

# Faustballreport

Faustball-Abteilung der TG Biberach 1847 e.V.

**10. Biberacher  
Jugend-Faustball-Meeting  
Sonntag, 19.10.2014**



**41. Biberacher  
Faustball-Meeting  
Samstag, 18.10.2014**

**UNSERE MANNSCHAFTEN**

Unsere Abteilung

**UNSER SPORT**

Unserer Verein

**Ausgabe  
10/2014**



**TG**

# Wichtige Termine

- 18.10.2014 41. Biberacher Faustball-Meeting in allen Hallen in Biberach
- 19.10.2014 10. Biberacher Jugend-Faustball-Meeting in allen Hallen in Biberach
- 09.12.2014 **NEU** Jugendweihnachtsfeier im IPA-Heim in Birkenhard Beginn: 17.15 Uhr
- 03.01.2015 Jahresabschlusswanderung, Wirtschaft Burren, Beginn: 13 Uhr
- 07.+08.02.2015 Süddeutsche Meisterschaft U14 männlich/weiblich in Biberach
- 08.03.2015 10. Jedermannturnier Mali-Halle, Beginn: 11 Uhr
- 22.03.2015 Gaujugendpokal 2015 BSZ-Halle, Beginn: 10 Uhr
- 04.-06.09.2015 **NEU** Abteilungsausflug zur Bärenfalle

**Bitte Termine unbedingt vormerken!**



# Editorial

Liebe Abteilungsmitglieder,  
Liebe Faustball-Freunde,

In dieser Ausgabe haben wir viel zu berichten:

Die Vorbereitungen und somit der Countdown zur Ausrichtung der süddeutschen Meisterschaft U14 männlich und weiblich am 7.+8. Februar 2015 in Biberach haben begonnen. Der Ausrichtervertrag wurde vor kurzem Unterschrieben.

In Sachen neues Faustball-Räumle gab es jetzt die erste offizielle Besprechung und die Beteiligten haben sich ausgetauscht. Endlich tut sich was!

In dieser Ausgabe erhaltet ihr auch nochmals die Termine und Spieltage für die kommende Hallenrunde. Ein straffes

Programm erwartet uns alle.

Für das anstehende Biberacher Faustball-Meeting am 18.+19. Oktober 2014 haben sich einige Mannschaften gemeldet. Auch Helfer und Kuchenspenden haben wir schon.

Nun wünsche ich viel Spaß mit dieser Ausgabe!

Fabian Czekalla

**Fabian Czekalla**

Abteilungsleiter

# Freunde und Förderer des Faustball-Sports in Biberach e.V.



## Wir brauchen Sie!

Der Verein der **Freunde und Förderer des Faustball-Sports in Biberach e. V.**

begleitet und fördert die Arbeit der Faustball-Abteilung in der TG Biberach finanziell und ideell. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe.

## Unsere Aufgaben:

- Unterstützung und Förderung vor allem des Jugend-Faustballs in Biberach
- Förderung sportlicher Projekte und Vorhaben der Faustball-Abteilung in der TG Biberach, wie z. B. die Veranstaltung von Turnieren in Biberach, Ausrichtung von Trainingslagern, Besuch von Jugendzeltlagern etc.
- Beschaffung von Trikots, Bällen und Trainingsgeräten
- Unterstützung von Aktiven und Jugendlichen und Funktionsträgern in besonderen Notlagen
- Kontaktpflege mit der Stadtverwaltung, um eine nachhaltige und zeitgemäße Ausstattung der Sport- und Übungsstätten zu sichern
- Nachhaltige und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit für die Ziele der Faustball-Abteilung in der TG Biberach
- Werben um neue Mitglieder und Förderer

## Selbstverständlich nehmen wir auch Spenden gerne entgegen.

Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Bankverbindung: KSK Biberach, Kto. Nr. 7754270, Bankleitzahl 65450070 unter Angabe Ihrer Anschrift

## Wer sind wir?

- 1.Vorsitzender: Fabian Czekalla, Anton-Haaf-Weg 8, 88447 Warthausen
- Stell. Vorsitzender: Helmut Egger, Johann-Sebastian-Bach-Str. 33, 88400 Biberach
- Kassier: Anna Rautenstrauch, Anton-Haaf-Weg 8, 88447 Warthausen

## Kontakt:

Anton-Haaf-Weg 8, 88447 Warthausen

Telefon 07351-4290291 - Fax 07351-372306 - Handy: 0160-96752827

E-Mail: foerderverein@faustball-biberach.de

## Ihr Jahresbeitrag

- Einzelpersonen 30€
- Ehepaare/Personen in häuslicher Gemeinschaft lebend 50€
- Juristische Person (Firmen, Vereine, etc.)<sup>1</sup>100€

# Aufnahmeantrag und Einzugsermächtigung

# Freunde und Förderer des Faustball- Sports in Biberach e.V.

Anton-Haaf-Weg 8, 88447 Warthausen  
Telefon 07351-4290291 - Fax 07351-372306 - Handy: 0160-96752827  
Gläubiger-ID: DE36ZZZ00001432884  
E-Mail: foerderverein@faustball-biberach.de – Internet: foerderverein.faustball-biberach.de

Als **Mitglied im Verein „Freunde und Förderer des Faustball-Sports in Biberach e.V.“**

**Eintrittsdatum:** \_\_\_\_\_

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt und erkenne die Vereinssatzung an. Zugleich gebe ich meine Einwilligung gemäß § 3 Abs. 2 Bundesdatenschutzgesetz zur Verarbeitung meiner personenbezogenen geschützten Daten.

**Name** \_\_\_\_\_

**Vorname** \_\_\_\_\_

**Geburtsdag** \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_

**Fam.-Stand** \_\_\_\_\_

**Telefon** \_\_\_\_\_

**E-Mail** \_\_\_\_\_

**Handy** \_\_\_\_\_

**Straße** \_\_\_\_\_

**PLZ, Wohnort** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
**Unterschrift des Mitglieds**

(bei Minderjährigen des Erziehungsberechtigten)

Ich ermächtige den Verein „Freunde und Förderer des Faustball-Sports in Biberach“, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift bis auf Widerruf den in der Beitragsordnung festgelegten Vereinsbeitrag einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Name des Geldinstitutes** \_\_\_\_\_

**IBAN** \_\_\_\_\_

**BIC** \_\_\_\_\_

**Kontonummer** \_\_\_\_\_

**Bankleitzahl** \_\_\_\_\_

**Vor- u. Zuname des Kontoinhabers** \_\_\_\_\_

(falls abweichend von obengenannter Anschrift)

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Kontoinhabers







# TG steigt als 5. von der Schwabenliga (Feld) in die Verbandsliga (Feld 2015) ab

## TG I steigt von der Schwabenliga in die Verbandsliga ab

(Bericht von Hans Birkle) Die Würfel sind gefallen: Nach den Auf- und Abstiegsentscheidungen aus den Bundesligen erwischt es von 8 Teams in der Schwabenliga sage und schreibe 5 Mannschaften, die in der kommenden Feldsaison (2015) in die Verbandsliga absteigen müssen. Nachdem 4 Mannschaften aus der 2.BL Süd (TV Vaihingen Enz 2 -TV Waldrennach 2 – NLV Vaihingen –TV Stammheim 2) in die Schwabenliga absteigen und nur der TV Heuchlingen in die 2.BL aufgestiegen ist, steigen der TV Trichtingen, die TG Biberach, der TV Ochsenbach, der TSV Gärtringen und der TSV Kleinvillars in die VL Männer ab. Aufsteiger aus der

Verbandsliga sind der TSV Westerstetten und der TSV Lindau. Die erste Biberacher Mannschaft hatte nach durchwachsenem Saisonverlauf mit häufigen personellen Problemen, teils verletzungsbedingt, teils durch schulische/ausbildungsbedingte Verhinderungen, einen unter diesen Umständen guten 5. Platz erkämpft, der letztendlich doch nicht zum Klassenerhalt gereicht hat. Die Biberacher erste Mannschaft wird nun in der kommenden Hallensaison in der Schwabenliga mit verstärktem Kader versuchen, den Klassenerhalt zu schaffen. Die Mannschaft unterstützen jetzt Peter Bucher und Thomas Schikora, die bisher beide in der zweiten Mannschaft spielten.

Mannschaft	Spiele	Sätze	Punkte
1. TV Heuchlingen	14	40:11	26:2
2. TSV Calw (N)	14	36:15	22:6
3. VfB Friedrichshafen	14	23:28	14:14
4. TV Trichtingen (N)	14	26:27	13:15
<b>5. TG Biberach</b>	<b>14</b>	<b>25:28</b>	<b>13:15</b>
6. TV Ochsenbach	14	22:29	10:18
7. TSV Gärtringen (N)	14	21:31	9:19
8. TSV Kleinvillars	14	13:37	5:23



# TG-Softshelljacken und TG-Pullis



- Außenstoff 92% Polyester/8% Elasthan
- innen 100% Polyester Microfleece
- 3 Lagen Softshell
- superleicht aber winddicht und wasserabweisend
- atmungsaktives Membran für hohen Tragekomfort
- Reißverschluss mit Windblende innen
- Stick TG-Logo.

**Kosten: 40€/Jacke**

Die Abteilung übernimmt bei Kindern und Jugendlichen 15€ pro Jacke, d.h. diese kostet dann nur noch 25€!

**Bestellung beim Abteilungsleiter.**



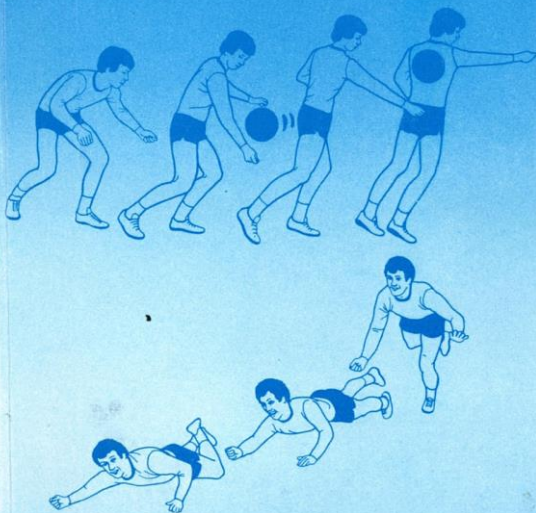
Weitere tolle TG-Produkte im TG-Shop unter <http://www.tg-biberach.de/html/tg-shop.php>

Es folgt die Fortsetzung des  
Faustballbuches

# FAUSTBALL

TRAINING · TECHNIK · TAKTIK

Das Taschenbuch für den Faustballspieler



Lothar Link · Klaus Fahner · Bärbel Schmitt  
Peter Schwander · Reinwald Neuner

Wer dieses Faustball-Buch als PDF-Datei erhalten möchte,  
einfach Bescheid sagen!

## Die Taktik des Faustballspiels

Die Taktik ist ein wichtiger Bereich des Gesamttrainings der Faustballspieler. Ziel der taktischen Ausbildung muß es sein, zielgerichtete und zweckmäßige Handlungen je nach den Erfordernissen der Spielsituation so anzuwenden, daß das Spiel erfolgreich beendet werden kann. Bei der Anwendung taktischer Konzepte muß man unbedingt auf folgende Faktoren achten:

1. Leistungsfähigkeit der einzelnen Spieler in puncto Technik und Kondition.
2. Gegner mit all seinen Eigenschaften und Fähigkeiten.
3. Umwelteinflüsse
4. Begleitumstände in der eigenen Mannschaft.

Die Abhängigkeit der individuellen Taktik und der Mannschaftstaktik von den technischen Fertigkeiten der Spieler ist sehr groß. Aus diesem Grund sollten nur solche taktischen Konzepte angewandt werden, die aufgrund der technisch-konditionellen Fertigkeiten der einzelnen Spieler durchgeführt werden können.

### Individuelle Taktik

Von einem Faustballer verlangt die individuelle Taktik vor allem ein gutes Stellungs- und Deckungsspiel, das frühzeitige Erkennen der gegnerischen Handlungsabsicht bei der Abwehr, sowie die Wahl der erfolgversprechendsten technisch-taktischen Mittel in Abwehr und Angriff.

Für den Erfolg der individuellen Taktik spielen

- Selbstvertrauen, Motivation, Kondition, Technik
  - Aufmerksamkeit, Konzentration, Reaktionsschnelligkeit
  - Ausdauer, Kraft, Gewandtheit und Schnelligkeit
- der einzelnen Spieler eine wichtige Rolle.

Erst bei einem optimalen Zusammenwirken dieser Faktoren ist ein Spieler in der Lage, Höchstleistungen zu erzielen. Die Vernachlässigung eines dieser Punkte verschlechtert bereits die Spielleistung. Das Stellungsspiel umschließt das Gebiet der Abwehr und des einwandfreien Angriffsaufbaus. Ziel des Stellungsspiels ist es, einen erfolgreichen Angriff des Gegners zu vermeiden und den Ball nicht nur gültig ins Feld, sondern im günstigsten Falle bis ins Vorderfeld in die Nähe der 3 m-Linie vorzuspielen. Dies läßt sich natürlich bei sehr scharfen und plazierten Schlägen nicht immer verwirklichen. Die Erfolgsaussichten für den Abwehrspieler erhöhen sich jedoch, wenn er seine

Stellung auf dem Spielfeld frühzeitig so verändert, daß er sich in einer optimalen Position für die Abwehr des erwarteten Angriffs befindet.

Ebenso wichtig wie ein gutes Stellungsspiel ist beim Faustball ein ausgeprägtes Deckungsspiel. Darunter versteht man die Absicherung des Angriffsaufbaus durch Einkreisen des Balles und Unterstützen des abwehrenden Spielers. Unnötige Ballverluste werden vermieden, indem jeder Spieler nach dem erfolgten Angriff seine Position so verändert, daß er schlecht abgewehrte oder unberechenbar aufspringende Bälle noch erreichen und zum Aufbau gültig nach vorne spielen kann.

### **Mannschaftstaktik**

Im Rahmen der Mannschaftstaktik haben die einzelnen Spieler folgende Funktionen:

Der Hinterspieler:

Die Abwehr des gegnerischen Angriffs, Vorspielen des Balles zum Zuspiel in die vordere Spielhälfte, Abdecken der Vorderspieler und des zweiten Hinterspielers.

Der Mittelspieler:

Abwehr solcher Bälle, die unmittelbar in seiner Reichweite sind. Abwehr von kurzen Bällen. Ein sauberes, technisch einwandfreies Zuspiel. Abdecken der Mittelspieler; eventuell Rückschlag, wenn die Angriffsspieler angespielt werden.

Der Vorderspieler:

Durchführen des Angriffsschlags, Unterstützung der Hinterleute und des Mittelspielers durch Einkreisen des Balles. Abwehr von kurzen, halblangen oder diagonalen Bällen. Zuspiel, wenn der Mittelspieler ausgespielt wird oder nicht mehr rechtzeitig zum Ball gelangen kann.

Kernstück der Mannschaftstaktik ist ein ausgeprägtes und einwandfreies Stellungs-, Deckungs- und Angriffsspiel.

Deren Ziele sind:

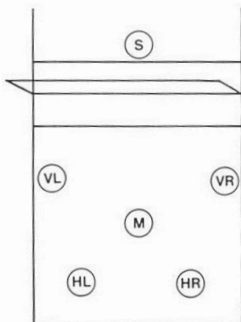
Immer rechtzeitig am Ball zu sein, unnötige Eigenfehler zu vermeiden, einen guten Aufbau einzuleiten, um einen Angriff so durchzuführen, daß ein Rückschlag des Gegners nicht mehr möglich ist.

## Stellungsspiel

Je nach Art, Richtung, Härte und Länge des gegnerischen Angriffs verlagert sich die Mannschaftsaufstellung:

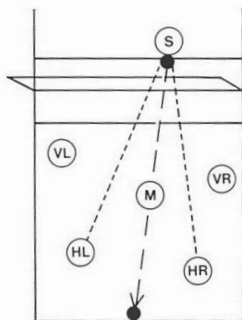
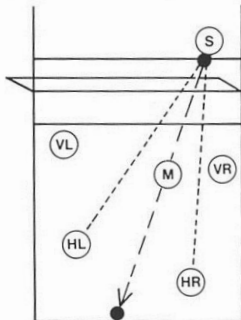
### Grundstellung:

Der Mittelspieler (M) stellt sich in die Mitte des Spielfeldes. Er ist der Bezugspunkt für die Aufstellung der übrigen Spieler. Die Vorderspieler (VL,VR) nehmen ihren Platz ca. 1 m von der Außenlinie entfernt ein und rücken gegenüber dem Mittelspieler etwa 1 m in Richtung Leine vor. Die Hinterspieler (HR,HL) stehen ebenfalls 1 m von der Grundlinie entfernt in den Lücken zwischen Mittel- und Vorderspieler.



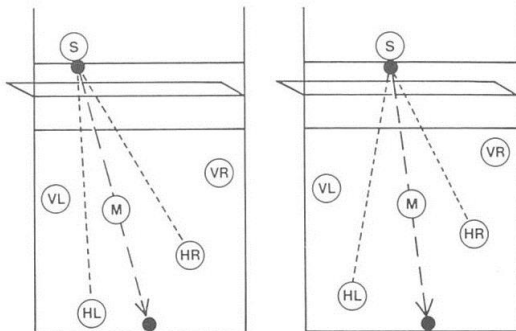
### Angriff von der rechten Seite:

In dieser Situation nimmt der Mittelspieler auf der Linie, die vom Schlagmann (S) – Mitte der Grundlinie verläuft, den Platz ein. VL rückt nach vorne, um event. diagonale Bälle im Vorderfeld abzuwehren. VR geht auf die Höhe von M und rückt ca. 1 m ins Spielfeld. HL rückt in die Lücke, HR bleibt hinten, um lange Bälle abzuwehren.



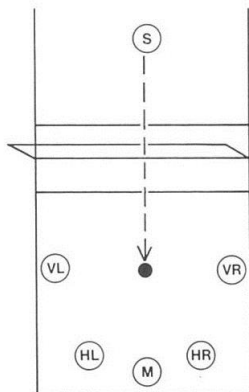
### Angriff von der linken Seite:

Spiegelbildlich wie bei Angriff von der rechten Seite.



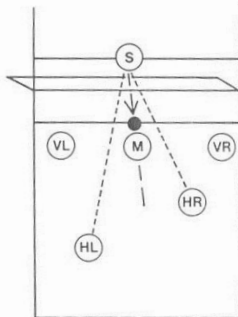
### Angriff aus einem Abstand von ca. 10 m:

Der Schlagmann hat hier nicht mehr die Möglichkeit, verschiedene Schlagvarianten durchzuführen, sondern wird versuchen, den Ball so weit wie möglich ins gegnerische Feld zu treiben. VL und VR ziehen sich bis in Höhe der Mitte zurück. Der Mittelspieler geht in die Nähe der Grundlinie. Die Hinterspieler bleiben in der Ausgangsstellung. Auf diese Weise kann man lange Bälle springen lassen und sie ruhig nach vorne spielen.



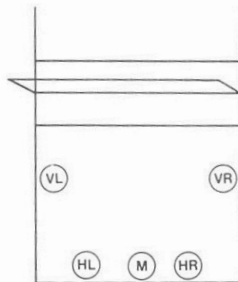
### Abwehr eines kurzen Balles:

Wird ein kurzer Ball erwartet, so rückt die gesamte Mannschaft nach vorne auf. VL und VR laufen auf die Außenlinie vor. Der Mittelspieler startet immer in Richtung Ball und bestimmt damit die Verlagerung der Aufstellung. HR stößt in die Lücke zwischen M und VR, HL deckt den hinteren Raum.



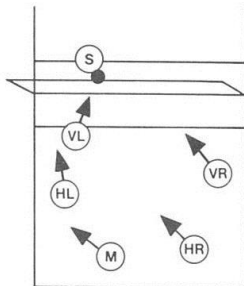
### Grundstellung in der Halle:

Das Spiel in der Halle wird erheblich von dem fehlenden Auslauf beeinflusst. Vor allem den Hinterspielern wird die Abwehr sehr erschwert, da durch die kürzere Feldlänge weniger Zeit zum reagieren bleibt und sie vor allem die Seitenlinien (Wand) decken müssen. Der Mittelspieler geht daher auf die Grundlinie zurück, um das Deckungsloch in der Mitte zu schließen. VL und VR müssen jetzt die kurzen Bälle abwehren.



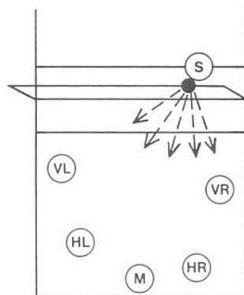
### Aufstellung bei Prellbällen gegen die Wand:

Vom Gegner ist ein Prellball gegen die Wand zu erwarten. VL versucht, den Ball abzublocken und startet in Richtung Leine. HL rückt nach vorne, um Bälle, die hinter VL gespielt werden, abzuwehren. Der Mittelspieler nimmt den Platz von HL ein. HR rückt zur Mitte und VR geht ca. 2 m ins Spielfeld, um kurze Bälle nach rechts abzuwehren.



### Angriff von der rechten Seite (Halle):

VL rückt etwas nach vorne, um diagonale Bälle am 3 m-Raum abzuwehren. HL deckt die Seitenwand ab. M orientiert sich nach links und HR geht in Richtung Mitte. VR rückt 1 m ins Feld.



Angriffe von der linken Seite: Spiegelbildlich.

### Deckungsspiel:

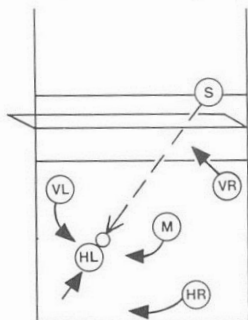
Schon unmittelbar, nachdem der Ball vom Gegner kommend die Leine überquert hat, müssen die Spieler ihre Ausgangsposition verlassen und sich so postieren, daß der Ball nach allen Seiten hin **eingekreist** wird. Grundsätzlich wird der Spieler, der den Ball annimmt, gedeckt. Dies ist bei klar erkennbaren Bällen der Spieler, auf den der Ball zukommt. In Zweifelsfällen nimmt ihn der Spieler an, für den der Ball am nächsten erreichbar ist. Beim Deckungsspiel muß man auch damit



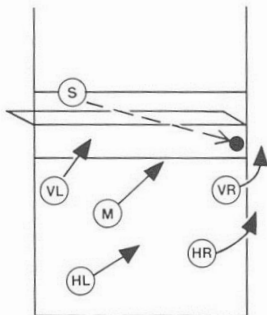
rechnen, daß dem Spieler, der sich in Aktion befindet, ein technischer Fehler unterläuft. Das Deckungsspiel erfordert von allen Spielern eine ständige konzentrierte Aufmerksamkeit. Unnötige Eigenfehler sind fast immer ein Zeichen für ein taktisch schlechtes oder unkonzentriertes Deckungsspiel.

### Einkreisen des Balles:

HL wehrt den Ball ab, VL und HR laufen deckend in Ballnähe, M geht dem Ball etwas entgegen! VL bewegt sich in Richtung Leine, um event. verstellte Bälle aufzunehmen. Während M den Ball nach vorne stellt, gehen HL und HR wieder auf ihre Ausgangsposition. VR bleibt an der Leine, bis der Ball von VL geschlagen werden kann. Dann begibt auch er sich wieder auf den Ausgangspunkt zurück.



VR wird angespielt, HR läuft nach außen, um event. Abwehrfehler zu decken. HL und M orientieren sich in Richtung VR. VL geht zur Leine hin und wartet auf das Zuspil.



## Der Block

Seit die Regeln für das Hallenfaustballspiel 1982 geändert worden sind, ist es nun erlaubt, in eine Angriffshandlung des Gegners durch „Blocken“ an der Leine einzugreifen. Das Blocken ist eingeführt worden, um eine Abwehrchance gegen die Boden-Wand-Bälle zu bieten. Bei einem guten Aufbauspiel einer Mannschaft sind die Boden-Wand-Bälle sehr häufig vorgekommen. Der Gegner hat so gut wie keine Abwehrmöglichkeiten besessen, der Spielfluß ist ständig unterbrochen gewesen, und das Spiel hat eintönig gewirkt. Die Erlaubnis, in das Spielgeschehen an der Leine einzugreifen, auch dann, wenn der Gegner den Ball noch nicht geschlagen hat, führt zu einer aggressiveren Spielweise. Es werden an die einzelnen Spieler erhöhte konditionelle Anforderungen gestellt. Die Hinterspieler müssen ständig ihre Position wechseln, um den Block bei eigenen oder gegnerischen Angriffen zu sichern. Ein Vorderspieler ist mit den Aufgaben, anzugreifen und zu blocken fast überlastet. Ein zweiter Spieler, der ihn hierbei unterstützt, ist erforderlich, besonders dann, wenn mehrere Durchgänge zu bestreiten sind. Die neue Technik verlangt auch neue taktische Maßnahmen. Die Spieler müssen ihre Positionsräume verändern, um das Spielfeld optimal abdecken zu können. Das verlangt immer eine konzentrierte und antizipatorische Spielbereitschaft. So ergibt sich z.B. für einen Hinterspieler, nachdem er den Ball aufgenommen hat, keine Pause mehr, sondern er muß sofort wieder in der Lage sein, bei einem gegnerischen Block seine neue Sicherungsposition einzunehmen. Die Verletzungsgefahr ist durch das Blocken gestiegen. Kopf-, Hand- und Armverletzungen treten z.B. auf, wenn die Faust des Gegners oder der Ball aus nächster Nähe getroffen wird.

### Techniken beim Blocken:

Der Block wird entweder mit schräg gestelltem Arm oder mit der Faust bei hochgestrecktem Arm durchgeführt. Auch mit beiden hochgestreckten Armen zu blocken, ist möglich. Hierbei kann es aber zu einer Doppelberührung des Balles kommen.



## Das Stellungsspiel beim Block

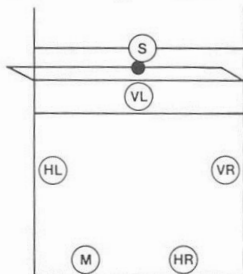
### a) gegnerischer Angriff

Oft zeigt sich bereits bei der Ballannahme des Gegeners, ob ein präzises Aufbauspiel möglich ist. Ist das erkannt läuft VL in die Nähe der Leine (bzw. bleibt nach einem Schlag zunächst stehen), um eventuell zu blocken. HL läuft auf die Position von VL. M und HR gehen weiter nach links und decken die Grundlinie ab. VR bleibt auf seiner Position.

Erkennt der Spieler VL, am Zuspiel, daß der Ball nicht in Leinennähe kommen wird, kann er schnell auf seinen Platz zurückkehren. Die übrigen Spieler nehmen dann die ursprünglichen Abwehrpositionen ein. Die Umstellung sollte nur dann noch erfolgen, wenn genügend Zeit vorhanden ist. Befinden sich die

Spieler während des gegnerischen Angriffs noch nicht auf ihren Plätzen, ist eine konzentrierte Abwehr nur schwer möglich. In Zweifelsfällen ist es ratsam, lieber stehen zu bleiben und das Feld zu viert abzudecken als im Zurücklaufen überrascht zu werden.

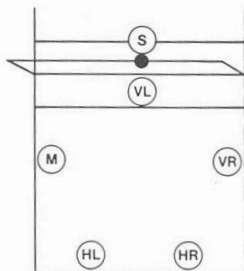
Wird der Ball nahe an, auf oder über die Leine gespielt, versucht VL zu blocken. HL und VR achten auf Abpraller vom Block, auf einen Lob über den Block oder nach außen gespielte Bälle. M und HR sichern die Grundlinie gegen lange am Block vorbeigeschlagene Bälle ab.



### Andere Möglichkeit

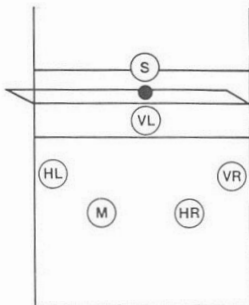
VR blockt an der Leine, M läuft rechtzeitig auf die Position von VL. HR und HL rücken etwas nach innen.

Aufgabenverteilung vgl. oben.



### b) eigener Angriff

VL greift an, der gegnerische Schläger (S) blockt. HL und VR laufen an der Außenlinie nach vorne in die Nähe des 3 m-Raumes. M und HR begeben sich in den Raum zwischen HL und VR etwas nach hinten versetzt. Alle vier Spieler haben die Aufgabe vom Block ins eigene Feld zurückspringende Bälle aufzunehmen.



### Möglichkeiten, einen Block zu umgehen:

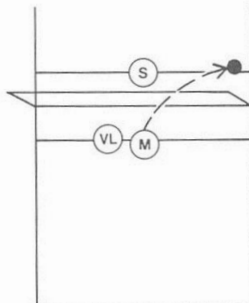
Ein blockendes Eingreifen des Gegners kann am einfachsten durch Zurückhalten des Zuspiels umgangen werden. Dies hat den Nachteil, daß das Spielen an der Leine nicht mehr möglich ist.

Bei den im folgenden beschriebenen Beispielen ist ein präzises Zuspiel und eine genaue Absprache innerhalb der Mannschaft notwendig, sonst entsteht im eigenen Team mehr Verwirrung als beim Gegner.

#### Beispiel 1

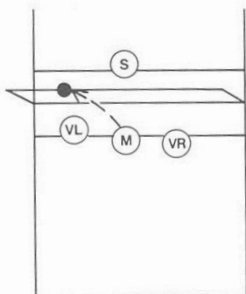
Anstatt seinem Schläger einen direkten Ball vorzulegen, spielt der Zuspieler den Ball als „Seiten-Lob“ z.B. in die vom gegnerischen „Blockspieler“ freigemachte Lücke. Der eigene Angreifer täuscht dabei einen Schlag vor.

Diese Variante hat besonders dann Erfolg, wenn das gegnerische Stellungsspiel mangelhaft ist (z.B. Hinterspieler rückt nicht auf).

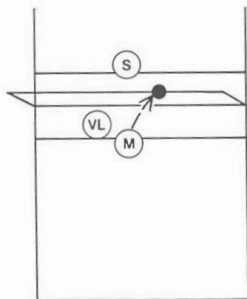


**Beispiel 2**

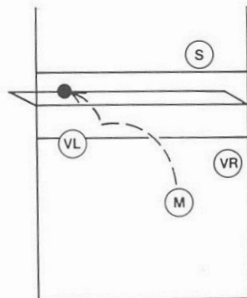
Voraussetzung 2 Schläger, möglichst Rechts- und Linkshänder: VR läuft zum Schlag an; M spielt aber schräg auf oder über die Leine auf VL; VR täuscht einen Schlag an; VL kann Boden-Wand-Ball oder Leinenspiel ausführen.

**Beispiel 3**

M spielt seinen Ball anstatt direkt nach vorne leicht schräg nach links oder rechts zu (Absprache mit Schläger). Der blockende Spieler kann sich nicht schnell genug verändern.

**Beispiel 4**

Voraussetzung: 2 Schläger möglichst Rechts- und Linkshänder wie Beispiel 2 als Aufsetzer. VR und VL müssen weit genug auseinander sein, dann hat der blockende Spieler nicht genügend Zeit, die neue Abwehrstellung einzunehmen.



## Spieltaktische Maßnahmen

Unter spieltaktischen Maßnahmen versteht man die bewußt getroffenen Maßnahmen zur Anpassung an gegebene Umstände.

Diese können liegen:

- a) in der eigenen Mannschaft (schwacher, verletzter Spieler wird abgedeckt)
- b) beim Gegner (schwacher Spieler wird angespielt, den Schlagmann oder Spielmacher ausschalten, Deckungs- und Stellungsschwächen ausnutzen.)
- c) in den Platzverhältnissen (weicher, nasser Boden – viel direktes Spiel und schlagen in die Pfützen)
- d) beim Wetter (bei Rückenwind kein Leinenspiel und Bälle nicht so weit vorspielen, beim Gegenwind schwere Bälle wählen, bei Regen gummierte Bälle nehmen und lange, gut plazierte Bälle schlagen, da diese bei nassem Boden wegrutschen)
- e) oder bei der Ballwahl (es gibt leichte, schwere, stumpfe oder schnelle Bälle)

Für einen guten Schlagmann kann kein Ball schnell genug sein. Die Hintermannschaft denkt da anders. Es ist nicht zu empfehlen, mit neuen Bällen im Wettkampf zu spielen, sie springen schlecht. Bei der Ballwahl sollte man die Eigenarten des Gegners mit berücksichtigen. Liebt er schwere Bälle, nimmt man einen leichteren und umgekehrt, vorausgesetzt man kann selbst gleich gut mit schweren und leichten Bällen spielen.

### Gegebene Umstände in der Halle:

Das Faustballspiel in der Halle erfordert spielerische und taktische Umstellungen der gesamten Mannschaft. Es ergeben sich sowohl Vor- als auch Nachteile gegenüber dem Feldspiel.

#### Einige Vorteile:

- der Hallenboden erlaubt ein präziseres Zuspiel, damit ist dem Schläger die Möglichkeit gegeben, genauer zu schlagen.
- die Bälle springen gleichmäßig auf, damit ist eine exaktere Ballabwehr möglich.
- durch das verkürzte Spielfeld ist der abzudeckende Raum kleiner.

#### Einige Nachteile:

- geringer Auslauf bei der Abwehr
- Decke und störende Geräte (Basketballkörbe, Leiter usw.)
- Grundlinienschläge werden durch das kürzere Spielfeld erschwert.
- die Löcher in der gegnerischen Mannschaft sind kleiner.
- der Angreifer wird durch mögliches Stören (Blocken) an der Leine

behindert (Verletzungsgefahr).

– Angaben nicht so effektiv wie im Feldspiel.

Aus diesen Gegebenheiten ergibt sich eine andere Grundaufstellung (vgl. u-Formation).

## Schulung der Taktik

Begonnen werden sollte in der taktischen Ausbildung mit dem defensiven Spiel, dem Stellungs- und Deckungsspiel.

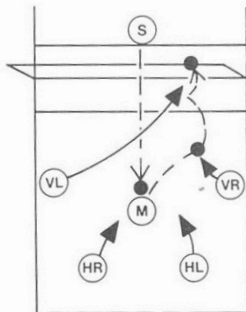
Der Spieler muß die Aufstellung auf dem Spielfeld lernen und wie und wann das Stellungsspiel variiert werden muß, wenn der Angriff aus verschiedenen Positionen erfolgt. Er muß wissen, daß bei der Abwehr der Ball sinnvoll und ruhig nach vorne getragen werden soll, damit ein genaues Zuspiel möglich wird. Wichtig ist auch das Erlernen des Deckungsspiels, das ein Maß für mannschaftliche Geschlossenheit darstellt. Im Faustball empfiehlt sich für die praktische Schulung der Taktik die Anwendung von Komplexübungen und das Üben auf verkleinertem Feld. Die taktische Handlung wird zunächst ohne Gegner, dann mit passivem Gegner, danach mit aktivem Gegner und zuletzt wettkampfmäßig gegen einen Trainingspartner geübt.

Das wertvollste Mittel zur Schulung der Mannschaftstaktik ist das Spiel auf dem Kleinfeld (Kleinfeld-Faustball).

Für das Angriffsspiel sind besondere Angriffsfinten z.B. Stopball, Lob, Haken und Zieher oder Prellbälle zu üben.

### Komplexe Übungsformen:

Der Schläger (S) schlägt eine Angabe auf M, dieser wehrt den Ball ab. Der Spieler (VR,HR,HL) der dem Ball am nächsten ist, stellt ihn für VL. HR und HL laufen in Nähe M um ihn abzudecken. VL läuft zur Leine. Übung mit schlagen auf VR, VL, HR und HL wiederholen.



Spiel gegen einen Trainingspartner, Trainer korrigiert das Stellungs-, Deckungs- und Angriffsspiel.

1–4 Ballfolge bei einer Spielsituation:

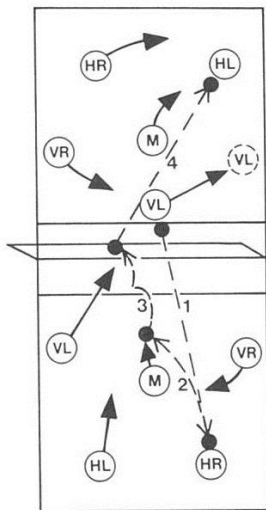
1 = Angabe auf HR

2 = Abwehr

3 = Zuspiel

4 = Gegenangriff auf HL

Zu beachten sind die Stellungs- und Deckungsaufgaben der Mitspieler.



### Kleinfeld-Faustball:

Die Spielregeln entsprechen genau denen des großen Spiels, wogegen die Spielfeldgröße, Höhe der Leine und die Anzahl der Spieler sich nach dem Übungsziel und dem technischen Können der Spieler richten.

Folgende Abmessungen haben sich bewährt:

Länge 12 – 20 m

Breite 4 – 8 m

Leinenhöhe 1,50 – 2,00 m

Besonderen Wert auf das Einkreisen des Balles und der Mitspieler legen.



## Psychische Anforderungen

Für den Ausgang eines Spieles ist ein hohes Maß an Konzentrationsfähigkeit der einzelnen Spieler entscheidend. Nur eine konzentrierte Mannschaft hat die Chance, das Spiel für sich zu entscheiden. Die Höhe der psychischen Anforderung richtet sich im wesentlichen nach der Wichtigkeit des Spieles. So ist die Belastung bei Meisterschaftsspielen und Aufstiegsspielen besonders hoch. Auch kann sich eine Mannschaft einen Angstgegner aufbauen, gegen den sie in einem Prestigekampf ebenfalls einer hohen psychischen Belastung ausgesetzt ist.

Im Faustball ist es unmöglich, daß ein Spieler ein Spiel allein gewinnen kann; dieses kann nur durch Gruppenhandlungen entschieden werden. Insofern sind die einzelnen Spieler voneinander abhängig. Der Zuspeler ist angewiesen auf eine gute Annahme, und der Angreifer ist abhängig vom taktisch richtigen Spiel. Deshalb muß die Mannschaft mit der genauen Kenntnis der eigenen Schwächen und Stärken ins Spiel gehen.

Trotz nervlicher Belastung muß jeder Spieler versuchen, eine optimale Leistung zu bringen, denn jede Mannschaft ist nur so stark wie ihr schwächster Spieler. Auch müssen eigene Fehler verkräftet werden, damit keine Fehlerserie daraus entsteht. Versuche vom Gegner, einzelne Spieler nervös zu machen, müssen ohne Leistungsabfall abgewehrt werden. Dies trifft auch für Fehlentscheidungen der Schieds- und Linienrichter sowie für Einwirkungen des Publikums zu. Hat das Zuspeler oder die Abwehr einmal nicht die übliche Qualität, so muß der Angreifer den Spielzug ohne Fehler und ohne „Meckern“ beenden. Andernfalls wird die gesamte Mannschaft psychisch belastet. Von den Spielern wird weiterhin verlangt, daß sie bestrebt sind Anweisungen des Trainers auszuführen, die während eines Spieles gegeben werden. Das Training ist das beste Mittel, um auf die Psyche der Spieler einzugehen. Durch die Gestaltung des Trainings kann die Motivation der Spieler gefördert werden. Will man die Spieler motivieren, dann sollte man sie vor der Saison über Inhalt des Trainingsprogramms informieren. Ein Mitspracherecht der Spieler bei der Trainingsgestaltung in einem angemessenen Umfang macht sich ebenfalls positiv bemerkbar. Der Trainer sollte dabei diplomatisch auf die Spieler in seinem Sinne einwirken.

Um die Spieler für den Wettkampf zu motivieren, bedarf es keiner großen Anstrengung. Meist werden die Spieler schon dadurch angespornt, daß sie ihre Leistung mit der des Gegners vergleichen wollen. Motivation für ein Spiel gegen einen schwachen Gegner kann eine festgesetzte Punktzahl sein, welche die gegnerische Mannschaft nicht

überschreiten darf.

Es ist ungünstig, bei einer Mannschaft, die sich im Wettkampf befindet, zu sehr auf Fehler einzugehen; besser ist es Positives zu loben. Bei einem leichten Gegner kann man Fehler ruhig aussprechen und kritisieren. Hat eine Mannschaft verloren, ist es ebenfalls unangebracht, unmittelbar nach dem Spiel zu kritisieren. Erst wenn genügend Abstand gewonnen ist, wird eine sachliche Kritik geleistet.

Nach einem Sieg dagegen sind die Spieler auch für Kritik ansprechbar. Der Trainer muß den Spielern das Gefühl geben, daß er ihr Berater ist, also ihre Leistung verbessern will.

Im Interesse einer stabilen Mannschaftsleistung muß er bereit sein, gegebenenfalls vom geplanten Trainingsplan abzuweichen oder ein Training ganz ausfallen zu lassen, um Spannungen oder Resignationerscheinungen zwischen Spielern und Trainer abzubauen.

Den Zusammenhalt kann z.B. ein Mannschaftsgespräch oder ein gemütliches Beisammensein fördern.

	TG 1 Schwabenliga Uwe Kratz	TG 2 Landesliga Dirk Theoboldt	TG 3 Gauliga A Helmut Egger	U16 männlich Markus Hamberger	U14 männlich 1 Markus Hamberger	U14 männlich 2 Markus Hamberger	U14 weiblich Peter Bucher	U12 Jürgen Schoch
Samstag 18.10.	<b>41. Biberacher Faustball-Meeting</b>							
Sonntag 19.10.	<b>10. Biberacher Jugend-Faustball-Meeting</b>							
Sonntag 26.10.	<b>20. intern. Bodensee-Cup Friedrichs- hafen</b>							
Sonntag 02.11.	Stuttgart- Vaihingen Beginn: 10 Uhr Bus: ja	Biberach BSZ-Halle Beginn: 10 Uhr						
Samstag 08.11.								Vorrunde Gärtringen Beginn: 10 Uhr Bus: NEIN
Sonntag 09.11.	Ochsenbach Beginn: 10 Uhr Bus: NEIN				Vorrunde Stuttgart- Vaihingen Beginn: 10 Uhr Bus: Ja	Vorrunde Stuttgart- Vaihingen Beginn: 10 Uhr Bus: NEIN		
Samstag 15.11.				Vorrunde Gärtringen Beginn: 13 Uhr Bus: ja				
Sonntag 16.11.	Waldrennach Beginn: 10 Uhr Bus: ja	Illertissen Beginn: 10 Uhr						
Sonntag 23.11.			Dornstadt Beginn: 10 Uhr					
Samstag 29.11.								Vorrunde Biberach Halle: WG-Halle Beginn: 10Uhr
Sonntag 30.11.		Bissingen Beginn: 10 Uhr					Vorrunde Freiberg/Neckar Beginn: 10 Uhr Bus: ?	
Sonntag 07.12.	Biberach Halle: BSZ-Halle Beginn: 14 Uhr		Riedlingen Beginn: 10 Uhr		Vorrunde Biberach Halle: BSZ-Halle Beginn: 10 Uhr	Vorrunde Biberach Halle: BSZ-Halle Beginn: 10 Uhr	Vorrunde Stuttgart- Vaihingen Beginn: 10 Uhr Bus: ja	
Dienstag 09.12.	<b>Jugendweihnachtsfeier Beginn: 17.15 Uhr im IPA-Heim in Birkenhard Einladung folgt...</b>							
Samstag 13.12.				Vorrunde Lindau Beginn: 13 Uhr Bus: ja				je nach Quali: Zwischenrunde Ort noch unbekannt Beginn: 13 Uhr Bus: ja
Sonntag 14.12.		Bad Saulgau Beginn: 10 Uhr						
Sonntag 21.12.			Lindau Beginn: 10 Uhr					
Samstag 03.01.	<b>Jahresabschlusswanderung Einladung folgt...</b>							



Spielpläne und Termine in der Übersicht Halle 2014/15								Stand: 08.10.2014
	TG 1 Schwabenliga Uwe Kratz	TG 2 Landesliga Dirk Theoboldt	TG 3 Gauliga A Helmut Egger	U16 männlich Markus Hamberger	U14 männlich 1 Markus Hamberger	U14 männlich 2 Markus Hamberger	U14 weiblich Peter Bucher	U12 Jürgen Schoch
Sonntag 22.03.				Gaujugendpokal BSZ-Halle für alle Jugendlichen Infos folgen...				
Sonntag 22.03.								3. Baden- Württembergische Meisterschaft U12 irgendwo im Badischen- Turnerbund
Sonntag 08.03.	Jedermannturnier Einladung folgt...							
Sa+So 14.+15.03.					Deutsche Meisterschaft in Lola	Deutsche Meisterschaft in Lola	Deutsche Meisterschaft Ort noch unbekannt	
Sa+So 28.+29.03.				Deutsche Meisterschaft in Wünschmichelba ch				

**Die aktuellste Version der Übersicht gibt es immer auf  
unserer Homepage [http://www.f Faustball-  
biberach.de/html/spieltage.php](http://www.f Faustball-<br/>biberach.de/html/spieltage.php)**

# Wichtige Kontakte

## Abteilungsleiter

Fabian Czekalla	07351-4290291	
	0160-96752827	abteilungsleiter@faustball-biberach.de

## Jugendleiter und Betreuer

Markus Hamberger	07351-169223	
	0177-2381106	markushmb@aol.com

Peter Bucher	07351-14559	
	0152-09838158	peter-bucher@web.de

Jürgen Schoch	07351-22600	
	0151-20919201	jas_bc@web.de

## Mannschaftsführer

Uwe Kratz	07351-421632	
	0175-5938158	uk2220@freenet.de

Dirk Theoboldt	07351-421339	
	0151-12110493	dirk.theoboldt@gmx.net

Helmut Egger	07351-9557	
--------------	------------	--

## Kassierer

Manfred Schuler	07351-14055	manfred.schuler@gmx.de
-----------------	-------------	------------------------

## Pressewart

Hans Birkle	07351-5789577	
	0173-3256280	hansbirkle@hotmail.com

## Passwart

Volker Reuchlin	07351-72667	
	0170-8163218	volkerreuchlin@hotmail.com

# Geburtstage des Monats

Die Faustball-Abteilung wünscht allen, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute für das neue Lebensjahr!

## Oktober

<b>2.10.</b>	<b>Hans</b>	<b>Laible</b>
<b>7.10.</b>	<b>Astrid</b>	<b>Schoch</b>
<b>8.10.</b>	<b>Rebecca</b>	<b>Schuler</b>
<b>8.10.</b>	<b>Mariam</b>	<b>Zoufal</b>
<b>9.10.</b>	<b>Helmut</b>	<b>Egger</b>
<b>10.10.</b>	<b>Hermann</b>	<b>Fritz</b>
<b>14.10.</b>	<b>Manfred</b>	<b>Schuler</b>
<b>30.10.</b>	<b>Peter</b>	<b>Zoufal</b>

## November

<b>14.11.</b>	<b>Zita</b>	<b>Laible</b>
<b>20.11.</b>	<b>Elena</b>	<b>Bucher</b>
<b>21.11.</b>	<b>David</b>	<b>Harfmann</b>
<b>30.11.</b>	<b>Thomas</b>	<b>Schikora</b>

## Dezember

3.12.	Peter	Bucher
8.12.	Martin	Reisch
9.12.	Seraphin	Birkle
11.12.	Ilse	Handtmann
15.12.	Erika	Kratz
23.12.	Benedikt	Wetzel
27.12.	Uli	Sauter
27.12.	Michael	Schreg
27.12.	Gerhard	Eheleben

## Januar

2.1.	Christine	Paul
11.1.	Ludmilla	Zoufal
12.1.	Silas	Schoch
16.1.	Volker	Reuchlin
16.1.	Fritz	Zaune
17.1.	Claudia	Hammer
25.1.	Gerrit	Fackler
28.1.	Markus	Hamberger

## Februar

1.2.	Wolfgang	Beck
12.2.	Waltraud	Beck
13.2.	Klaus	Ulrich
19.2.	Otto	Beck
23.2.	Inge	Birkle
27.2.	Arthur	Handtmann
27.2.	Valentin	Ulrich
28.2.	Lars	Gerster

## März

5.3.	Ingrid	Czekalla
6.3.	Elisabeth	Ulrich
10.3.	Anna	Ott
13.3.	Lena	Theoboldt
22.3.	Hans	Birkle
27.3.	Margret	Reisch
31.3.	Tobias	Rösch

31.3.	Engelbert	Daferner
31.3.	Petra	Kammerlander

April		
5.4.	Dirk	Theoboldt
6.4.	Robert	Hamberger
6.4.	Nadine	Königsmann
12.4.	Heinz	Jochim
21.4.	Martin	Ruf
25.4.	Katja	Spohrer

Mai		
6.5.	Monika	Bucher
6.5.	Andreas	Ulrich
12.5.	Johannes	Kuon
18.5.	Friedrich	Kolesch
18.5.	Maximilian	Neher
19.5.	Heinz	Angeli
23.5.	Joachim	Roch
25.5.	Natascha	Jenke

Juni		
6.6.	Elisa	Haigis
7.6.	Tobias	Bettinger
9.6.	Anna	Rautenstrauch
14.6.	Bernd	Kratz
17.6.	Judith	Schuler
21.6.	Johanna	Ernst
23.6.	Marietta	Hamberger
24.6.	Maria	Schmid

Juli		
1.7.	Lea	Kratz
4.7.	Georg	Ulrich
7.7.	Jan	Theoboldt
8.7.	Jürgen	Schoch
13.7.	Friederike	Ulrich
14.7.	Jaqueline	Hamberger
15.7.	Gereon	Fietz
16.7.	Ruben	Kießling
22.7.	Jörg	Kratz
23.7.	Domnik	Paul
25.7.	Ulrike	Reuchlin
26.7.	Gertrud	Zopf
29.7.	Tobias	Schoch

August		
1.8.	Ramona	Hamberger
1.8.	Werner	Zoufal
20.8.	Fabjan	Czekalla
20.8.	Lars	Kratz
24.8.	Jürgen	Zaune
26.8.	Julia	Bucher
30.8.	Marion	Fackler

## September

5.9.	Elwin	Schabert
3.9.	Daniel	Schabert
9.9.	Constantin	Ruppel
9.9.	Andrea	Theoboldt
11.9.	Edith	Kratz
15.9.	Uwe	Kratz
18.9.	Severin	Fietz
23.9.	Tabea	Holz Müller

Happy Birthday!!!

# Impressum

Alle älteren Ausgaben gibt es im Internet zum Lesen und Herunterladen  
<http://www.f Faustball-biberach.de/html/faustball-report.php>

Nachdrucke sind auf Nachfrage erhältlich.

Versand per E-Mail zu Beginn des Monats.

## Verantwortliche Redakteure:

Fabian Czekalla  
Abteilungsleiter  
TG Biberach 1847 e.V.  
Abtl. Faustball  
Anton-Haaf-Weg 8  
88447 Warthausen

Anna Rautenstrauch  
TG Biberach 1847 e.V.  
Abtl. Faustball  
Anton-Haaf-Weg 8  
88447 Warthausen

Handy: 0160-96752827

Telefon: 07351-4290291

Fax: 07351-372306

E-Mail: [abteilungsleiter@faustball-biberach.de](mailto:abteilungsleiter@faustball-biberach.de)

Internet: [www.f Faustball-biberach.de](http://www.f Faustball-biberach.de)

Bankverbindung der Faustball-Abteilung:

Konto: 276157

BLZ: 65450070

Kreissparkasse Biberach